

## Möglicher Ablauf einer UE zum Thema Naturlyrik verfilmen

Stundeninhalte	Anzahl der Schulstunden	Materialien
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellen der 8 Naturgedichte</li> <li>• Schüler wählen Gedichte aus</li> <li>• Bildung von Gruppen</li> </ul>	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• AB Naturlyrik Textkorpus</li> <li>• AB erste Annäherung an das Gedicht</li> <li>• Aus welchen Teilen setzt sich die Note zusammen?</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interpretation der Gedichte</li> </ul>	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• AB Hilfsfragen für die Interpretation</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Filmsprachliche Mittel</li> <li>• Analyse eines Lyrikfilms</li> </ul>	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• AB Einstellungsgrößen</li> <li>• AB Filmsprachliche Mittel</li> <li>• Filmbeispiel: „Nach grauen Tagen“ – aus „Poem“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten der Umsetzung von Sprache zu Film (Theorie und Beispiele)</li> <li>• Frage nach den Grenzen der Verfilmbarkeit</li> </ul>	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• AB Heiner-Müller-Gedicht</li> <li>• AB Umsetzungsmöglichkeiten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriterien für eine gelungene Lyrikverfilmung erstellen</li> </ul>	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• AB Kriterien</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisatorisches: Vorgehen, Zeitplan</li> <li>• Hilfsmittel beim Dreh</li> </ul>	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• AB shot-list</li> <li>• AB Technische Hilfsmittel</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansätze und Ideen entwickeln</li> <li>• Beginn shot-list</li> </ul>	1	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dreh</li> <li>• Schnitt</li> <li>• Nachvertonen</li> </ul>	[2 Wochen außerhalb der Schulzeit]	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation der Ergebnisse</li> <li>• Vergleich mit den Interpretations-ergebnissen</li> <li>• Kür des Siegerbeitrags</li> </ul>	3	

## Arbeitsaufträge zur Gedichtanalyse - Checkliste

- Gliedere den Text in Sinnabschnitte.
- Fasse den Inhalt des Sinnabschnitts in einem ganzen Satz zusammen.
- Markiere im Gedicht Worte und Formulierungen, die dem Bereich Natur zuzuordnen sind.
- Formuliere Aussagen, die du über das lyrische Ich treffen kannst.
- Formuliere im Speziellen, wie dem lyrischen Ich die Natur erscheint und wie die Beziehung zwischen lyrischem Ich und der Natur gestaltet ist.
- Erläutere die Funktion der Natur in diesem Gedicht.
- Beschreibe die Atmosphäre des Gedichts.
- Klassifiziere die verwendeten sprachlichen Bilder.
- Übertrage Metaphern (wenn vorhanden) und formuliere, wofür die Symbole oder Chiffren (wenn vorhanden) stehen könnten.
- Führe eine Formanalyse des Gedichts durch.
- Formuliere Fragen, die noch offengeblieben sind.
- Formuliere eine Deutungshypothese.
- Belege deine Deutungshypothese(n) mithilfe der Formanalyse.

# Analysieren und Erstellen einer Shot-List

## - Didaktischer Kommentar -

Der Kristallisationspunkt der filmischen Vorarbeit ist die Shot-List. An ihr vollzieht sich der Übergang vom Einzelbild zur Filmsequenz und vom freien Assoziieren zum planvollen Vorgehen.

Die Shot-List ist „eine tabellarische Auflistung der wichtigsten Informationen zu den verschiedenen Einstellungen eines Films“<sup>1</sup> und kommt im Gegensatz zum Storyboard ohne Bilder aus, was das Erstellen und die Überarbeitung deutlich erleichtert.

Die Analyse einer Shot-List im Unterricht verfolgt zwei Ziele: Zum einen soll sie vor Augen führen, wieso die Filmtechnik des Sequenzierens unerlässlich ist. Zum anderen sollen die Schüler mit den Möglichkeiten zu sequenzieren, nämlich durch Schnitte, Szenen-, Perspektiv-, und Einstellungswechsel etc. vertraut gemacht werden.

Das Erstellen einer Shot-List ist eine notwendige Maßnahme, um die Ergebnisse des kreativen Assoziationsprozesses zu fixieren.

### Die Shot-List ermöglicht den Schülern

- **einen bewussten Planungsprozess.**
- **(,)Umsetzungsschwierigkeiten im Vorfeld zu erkennen.**
- **(,)den Ablauf des Films auf seine Kohärenz hin zu überprüfen.**
- **(,)während des Drehs den Überblick zu behalten.**
- **(,)eine effiziente Aufnahme-Reihenfolge zu erstellen, indem sie z.B. die Szenenfolge nicht chronologisch aufnehmen, sondern alle Aufnahmen nach ihrem Drehort abarbeiten.**

### Der Lehrer kann durch die Shot-List

- **den Entstehungsprozess verfolgen.**
- **auf Schwierigkeiten/Fehler hinweisen.**

Durch Hinzufügen oder Weglassen von Einstellungsinformationen kann außerdem die Shot-List immer dem jeweiligen Filmprojekt angepasst werden. Für einen Lyrikfilm könnte folgende Einteilung<sup>2</sup> sinnvoll sein:

Ifd. Nr.	Aufnahmeort	Einstellungslänge	Einstellungsgröße/ -perspektive/ Kamera-bewegungen	Bildinhalt	Vers(e)	Ton / Geräusche / Licht
----------	-------------	-------------------	--	------------	---------	-------------------------

<sup>1</sup> [http://www.teachsam.de/deutsch/film/film\\_shotlist\\_0.htm](http://www.teachsam.de/deutsch/film/film_shotlist_0.htm)

<sup>2</sup> Die auf der Internetseite [www.teachsam.de](http://www.teachsam.de) abgebildete Shot-List wurde um die Spalte „Verse“ ergänzt.

## Naturlyrik: eine Auswahl

*Rudolf Hagelstange*

### Ein Vogel sang (1964)

Wer wiegt den Laut aus eines Vogels Kehle?  
Was heißt Genie, und was bedeutet Seele?

Allabendlich auf meines Hauses Giebel

- 4 Sitzt eine Kinderhandvoll Leben,  
ein bißchen Flaum und Fleisch und Bein.  
Das kennt nicht Bibel und nicht Fibel,  
Erbsünde nicht und Schuldvergeben,  
8 singt und muß schuldlos sein.

Was wissen wir von dem, was uns umgibt...  
Ich hörte gestern erst den Biß der Schnecke!  
Ein Seidenfältchen, das sich legt,  
12 ist so nicht leiser Laut. Und was erregt  
den Fühler erst, und was die Puderdecke  
des Falters, die im Lichte stiebt?

- Wer spricht von Groß und Klein, von Miniaturen?  
16 Äonen-altes Lied der Vogelkehle!  
Was heißt Genie, und was bedeutet Seele...  
Ein Anfang ist, von dem wir erst erfuhren.  
Und was uns bleibt, der ungelöste Rest:  
20 Des Riesen riesenhaft Gebrest<sup>1</sup>.

Jetzt wetzt millionenfach ihr Scherenpaar die Grille,  
und donnernd überschweigt den Lärm die Stille.

---

<sup>1</sup> Gebrest = Gebrechen

*Jürgen Theobaldy*

**Bretterzäune (1976)**

Abendliches Rot am Himmel über der Landstraße,  
ein Warnschild mit schwarzem Balken,  
dahinter versinkt die Ebene im Regen.

4 Feuchte, schwere Wälder sinken in ihr Grün.

Das ist so ein Bild von den Bretterzäunen.  
Es kommt überlebensgroß über dich hinweg.  
Ogott, gehen wir. So ein Leben soll doch größer sein als wir.

8 Ja, und Schilder warnen vor schöneren Aussichten.

*Günter Eich*

### **Die Häherfeder**

4 Ich bin, wo der Eichelhäher  
zwischen den Zweigen streicht,  
einem Geheimnis näher,  
das nicht ins Bewußtsein reicht.

8 Es preßt mir Herz und Lunge,  
nimmt jäh mir den Atem fort,  
es liegt mir auf der Zunge,  
doch gibt es dafür kein Wort.

12 Ich weiß nicht, welches der Dinge  
oder ob es der Wind enthält.  
Das Rauschen der Vogelschwinge,  
begreift es den Sinn der Welt?

16 Der Häher warf seine blaue  
Feder in den Sand.  
Sie liegt wie eine schlaue  
Antwort in meiner Hand.

*Marie Luise Kaschnitz*

**Hochsommer (1965)**

4 Im Erntemonde, wenn die Halme bleichen  
Verstummt der Vögel Sang. Die Erde ruht.  
Es wächst die grüne Decke auf den Teichen,  
Erstickt die Flut.

8 Der Brunnenschale Wasser geht zur Neige,  
der Efeu streckt die kleine Totenhand  
Im Garten schlingen Ranken sich und Zweige  
Zu finstrier Wand.

12 Die roten Beeren schimmern aus dem Laube  
Es ritt der Fremde in den Garten ein  
Zerpreßt die leuchtende Johannistraube  
Wie Blut und Wein.

16 Es dämmert in der Schluchten matter Wärme  
Auf faulem Teich ein Regenbogenglanz,  
Bei Schilf und Lattich heben Fliegenschwärme  
Sich hoch im Tanz.

20 Die Zeit ist kurz. Die Liebenden umgreifen  
Sich jäh in wilden Ängsten, dumpf und blind.  
Nah ist der Herbst. Die Frucht will reifen, reifen,  
Es ruht der Wind.

*Marie Luise Kaschnitz*

**Gelassene Natur (1965)**

Was kümmert dich Natur,  
Des Menschen Los?  
Du hegst und achtest nur  
4 Die Frucht im Schoß.

Nicht störet deine Ruh  
Der Lärm der Schlacht;  
Nicht weinst und wachest du  
8 Mit dem, der wacht.

Dein Ohr vernimmt es kaum  
Das bittre Weh.  
Es blüht dein Blütenbaum  
12 So schön wie je.

Manch armer Leib verwest  
Lebendig tot,  
Indessen du begehst  
16 Das Abendrot.

Dir kann es gleichviel sein,  
Wer wen erschlug;  
Wir gehen in dich ein,  
20 Das ist genug.

*Joseph Freiherr von Eichendorff*

**Mondnacht (1835)**

- Es war, als hätt der Himmel  
4 Die Erde still geküßt,  
Daß sie im Blütenschimmer  
Von ihm nun träumen müßt.
- Die Luft ging durch die Felder,  
8 Die ähren wogten sacht,  
Es rauschten leis die Wälder,  
So sternklar war die Nacht.
- Und meine Seele spannte  
12 Weit ihre Flügel aus,  
Flog durch die stillen Lande,  
Als flöge sie nach Haus.

*Rainer Maria Rilke, Juli 1906, Paris*

**Blaue Hortensie**

- So wie das letzte Grün in Farbentiegeln  
sind diese Blätter, trocken, stumpf und rau,  
hinter den Blütendolden, die ein Blau  
4 nicht auf sich tragen, nur von ferne spiegeln.
- Sie spiegeln es verweint und ungenau,  
als wollten sie es wiederum verlieren,  
und wie in alten blauen Briefpapieren  
8 ist Gelb in ihnen, Violett und Grau;
- Verwaschenes wie an einer Kinderschürze,  
Nichtmehrgetragenes, dem nichts mehr geschieht:  
wie fühlt man eines kleinen Lebens Kürze.
- 12 Doch plötzlich scheint das Blau sich zu verneuen  
in einer von den Dolden, und man sieht  
ein rührend Blaues sich vor Grünem freuen.

*Georg Trakl*

**Verfall (1909)**

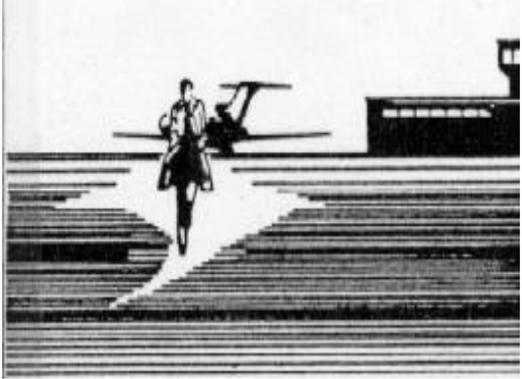
Am Abend, wenn die Glocken Frieden läuten,  
Folg ich der Vögel wundervollen Flügen,  
Die lang geschart, gleich frommen Pilgerzügen,  
4 Entschwinden in den herbstlich klaren Weiten.

Hinwandelnd durch den dämmervollen Garten  
Träum ich nach ihren helleren Geschicken  
Und fühl der Stunden Weiser<sup>1</sup> kaum mehr rücken.  
8 So folg ich über Wolken ihren Fahrten.

Da macht ein Hauch mich von Verfall erzittern.  
Die Amsel klagt in den entlaubten Zweigen.  
Es schwankt der rote Wein an rostigen Gittern,  
12 Indes wie blasser Kinder Todesreigen<sup>2</sup>  
Um dunkle Brunnenränder, die verwittern,  
Im Wind sich fröstelnd blaue Astern neigen.

# EINSTELLUNGSGRÖSSEN

nach: Gast, W., *Film und Literatur - Grundbuch - Einführung in die Begriffe und Methoden der Filmanalyse* (Frankfurt 1993)

<p><b>Weit</b></p> <p>Häufig als Beginn oder Abschluss einer Handlungssequenz soll die Weiteinstellung Atmosphäre vermitteln, symbolische Bilder entwerfen, eine Handlung gefühlvoll / monumental eröffnen oder beschließen. (Beispiel: Die Eröffnungseinstellung von Westernfilmen, z.B. ein weites Tal zeigend.)</p>	
<p><b>Total (T)</b></p> <p>Die Totale hat schon die Möglichkeit, Einzelnes erkennen zu lassen - eingebettet in eine Landschaft etwa. So besitzt sie häufig eine dramaturgische Funktion: Gezeigt wird die Handlung im Gesamtüberblick; der Zuschauer gewinnt Übersicht über das Geschehen, auch räumlich Orientierung. Die Totale ist also - im Gegensatz zur Weiteinstellung - stärker handlungsbezogen.</p>	
<p><b>Halbtotale (HT)</b></p> <p>Man sieht jetzt Menschen von Kopf bis Fuß, kann ihre Handlungen insgesamt verfolgen; die Körpersprache ist gut zu sehen. Die Umgebung der Handelnden tritt stärker in den Vordergrund.</p>	

***Halbnah (HN)***

In der Halbnaheinstellung sieht man Menschen etwa von den Knien an; die Beziehung von Figuren zueinander sind ebenso gut beobachtbar wie die kommunikative Situation.



***Nah (N)***

Diese Einstellung entspricht etwa einem Brustbild einer Person.  
Im Film wird sie häufig dann gewählt, wenn die Aufmerksamkeit auf die Mimik der Personen, oft auch auf die Gestik gelenkt werden soll.



***Groß (G)***

Diese Einstellung zeigt den Kopf eines Menschen bis zum Hals bzw. Schulteransatz - die Wahrnehmung des Zuschauers wird ganz auf die Mimik konzentriert. Insbesondere für die filmische Darstellung von Gefühlen und Empfindungen ist sie von grosser Bedeutung für die Rezeption.



***Detail (D)***

In dieser Einstellung ist ein extrem kleiner Ausschnitt einer Person oder eines Gegenstandes zu sehen - diese erscheint riesig vergrößert, extreme Nähe des Betrachters wird suggeriert. Eingesetzt wird die Detaileinstellung oft zur emotionalen Intensivierung oder Spannungssteigerung.



## Technische Hilfsmittel

<b>Zum Schneiden und Konvertieren:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Freemake Video Converter</b></li><li>• <b>Avidemux</b></li></ul>
<b>Audiobearbeitung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Audacity</b></li></ul>
<b>Audiospuren und Video koppeln</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Avidemux</b></li></ul>

*Als Videotutorial*

**Audiospuren nachträglich in ein Video einfügen:**

- <http://www.youtube.com/watch?v=IHz-byUzUFM>
- 

## Die 2. Begegnung mit dem Gedicht

Wie wirkt der Text auf dich?

Wo ist „Natur“ als Thema dieses Gedichtes greifbar?

Welche Begriffe des Textes fallen dir ins Auge? Was verbindest du damit?

Welche Assoziationen, Bilder, Vorstellungen bilden sich beim ersten Lesen? Bei der wiederholten Rezeption?

Wo ist dir etwas unklar? Was verstehst du (noch) nicht?